

Freie Bahn für Familie und Beruf

Bündnis zeigt positive Beispiele in Fürther Unternehmen auf — Thema mit Gewicht

VON CLAUDIA BIDNER-WUNDER

FÜRTH – Im Juli des vergangenen Jahres hat sich auch in Fürth ein lokales Bündnis für Familien mit der ehemaligen Bundesfamilienministerin Renate Schmidt als prominenter Patin gegründet. Eltern und Kinder der Kleeblattstadt sollen dadurch besser entlastet und mehr unterstützt werden. Allmählich nimmt der Zusammenschluss Fahrt auf.

Das zeigte sich beim Treffen eines Handlungsforums, das einen der Schwerpunkte auf die Balance von Arbeitswelt und Familie legt. Hatten sich beim ersten Treffen gerade mal zwei Handvoll Teilnehmer eingefunden, so reichten bei der jüngsten Sitzung die Stühle kaum aus. „Aber das ist das kleinste Problem“, freute sich der Fürther IHK-Geschäftsführer Christian Nowak.

Führungskräfte und Personalleiter von örtlichen Firmen waren der Einladung ebenso gefolgt wie Vertreter von Vereinen und anderen Institutionen. Der Abend stand ganz im Zeichen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und dem Austausch untereinander. Bei der gastgebenden Firma Kennametal etwa, so erläuterte deren Kommunikationsmanagerin Anja Schmidt, „können Eltern, die sich in der Elternzeit befinden, auf geringfügiger Basis weiterarbeiten“. Im Anschluss an die Elternzeit werde gerne eine Teilzeitstelle angeboten; generell pflege man einen flexiblen Umgang mit Teilzeitmodellen, erklärte Schmidt.

Zudem leistet sich das Unternehmen, das Werkzeuglösungen, Konstruktionsteile und moderne Hochleistungsmaterialien mit Vertretungen in 60 Ländern anbietet, eine eigene Akademie. „Seit dem Jahr 2000 können die Mitarbeiter, aber auch deren Familienangehörige und Freunde, Kurse und Seminare zu den Themen Gesundheit oder EDV besuchen“, so Schmidt. Für Mitarbeiter ist dieser Service sogar kostenlos.

Auf vier Bausteine ist die Personalstrategie „Familie und Beruf“ bei der Firma Uvex ausgerichtet, wie Personalleiter Johann Engelmann erläuterte. Im Rahmen des Zeitmanagements werden den Mitarbeitern nicht nur eine sehr flexible Arbeitszeitregelung und diverse Arbeitszeitmodelle geboten; sie erhalten auch Sonderurlaub und bezahlte Freistellungen bei Eheschließung, Geburt, Pflege von Angehörigen oder Trauerfällen.

Bezüglich des Arbeitsablauf-Managements bietet das Fürther Traditionsunternehmen mit Sitz auf der Hardhöhe seinen Mitarbeitern Telearbeit- und Home-office-Plätze an. Beim Stichwort Unternehmenskultur nannte Engelmann „regelmäßige Mitarbeitergespräche, Kontaktpflege mit Angestellten in Elternzeit oder die aktive Mitarbeit bei der Initiative „Familienbewusste Personalpolitik in der Metropolregion Nürnberg.“ Nicht zuletzt beinhaltet der Punkt Familienservice unter anderem Ferienarbeit für Kinder von Betriebsangehörigen oder die Unterstützung für Kinder von Familien in Not aus der RainerWinter-Stiftung.

Zur Werbung in eigener Sache nutzte Ruth Heidingsfelder vom Ferienwerk des Pfadfinderbundes Weltenbummler das Gremium. Sie stellte das Ferienangebot von Fahrten-FerneAbenteuer vor und bot die Kooperation mit Firmen an.

Nachfragen und angeregte Diskussion zeigten, dass das Thema familiengerechte Personalpolitik in Fürther Firmen und Institutionen breiten Raum einnimmt – und dass noch viel Handlungsbedarf, aber auch Information und Vernetzung nötig ist. „Aber wir sind auf einem guten Weg“, befand Christian Nowak zufrieden. Als Plattform soll zudem die neu gestaltete Homepage (www.fuertherbuendnis-fuer-familien.de) dienen.



Auf dem richtigen Weg: Um innovative Ansätze bemühten sich Vertreter aus der Fürther Wirtschaft bei ihrem Treffen im Rahmen des „Bündnisses für Familien“. Foto: Bidner-Wunder